

Artenzusammensetzung von Kleegrasmischungen unter Kurzrasenweide 2015 bis 2017

Einleitung

In der Praxis werden für Schnitt- und Weidenutzung vielfach die gleichen Mischungen verwendet. Einige Gräser- und Kleearten vertragen die Weidenutzung besser. Eine große Anzahl unterschiedlicher Bedingungen liefert zusammen mit bekannten Eigenschaften der einzelnen Arten Erklärungsansätze für die unterschiedliche Bestandesentwicklung in der Praxis und die Basis für gezieltere Empfehlungen: siehe weitere Kapitel in diesem Bericht sowie Versuchsbericht 2004: www.oekolandbau.nrw.de/pdf/projekte_versuche/leitbetriebe_2004/Bericht_2004/54_Ertrag_Qualität_Klee gras_FB_04.pdf; www.oekolandbau.nrw.de/pdf/projekte_versuche/leitbetriebe_2004/Bericht_2004/52_Bestandesentwicklung_Klee gras_FB_04.pdf).

Fragestellungen

Aus der Vielzahl der Einflussfaktoren ergeben sich bei der Suche nach geeigneten Mischungen für die Kurzrasenweide verschiedene Fragen:

- Welchen Einfluss hat der Saattermin?
- Wie entwickeln sich die Mischungen nach Untersaat und Blanksaat?
- Welchen Einfluss haben Standortbedingungen: Bodenart, Höhenlage?
- Welchen Einfluss haben Witterung, vor allem Niederschläge und Temperatur?
- Welche Arten sind unter Kurzrasenweide geeignet?

Material und Methoden

Auf 5 Standorten wurden 2015 und 2016 2 - 5 Kleegrasmischungen ausgesät, die als Kurzrasenweide genutzt wurden.

Anlage: Langstreifen mit 3 – 4 Wiederholungen

Aussaatstärke: A3+S und A3+W-Mischung: 35 kg/ha, ansonsten 30 kg/ha

Bonituren: Ertragsanteilschätzung im April/Mai, Juni/Juli teils auch im Oktober

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Mischungszusammensetzung

A3+W: 29% Deutsches Weidelgras, je 21% Welsches und Bastardweidelgras, 12% Weißklee, 17% Rotklee

A3+S: 29% Deutsches Weidelgras, je 21% Welsches und Bastardweidelgras, 29% Rotklee

A7W: 17% Deutsches Weidelgras, 33% Wiesenschwingel, 17% Lieschgras, 20% Rotklee („Weiderotkleesorte“ Pastor), 13% Weißklee

G II: 47 % Deutsches Weidelgras, 20% Wiesenschwingel, 17% Lieschgras, 10% Wiesenrispe, 6% Weißklee

Hof KRR: 67% Dt. Weidelgras, 13% Weißklee, 20% Rotklee, dazu etwas Wiesenschwingel eingemischt

Hof1 RIG: 20 % Deutsches Weidelgras, 30% Wiesenschwingel, 15% Lieschgras, 10% Weißklee, 25% Rotklee

Hof2 RIG: 47 % Deutsches Weidelgras, 17% Lieschgras, 10% Wiesenrispe, 6% Weißklee, 20% Rotklee

Hof2 RIG: 80 % Deutsches Weidelgras, 10% Lieschgras, 10% Weißklee

Ergebnisse und Diskussion

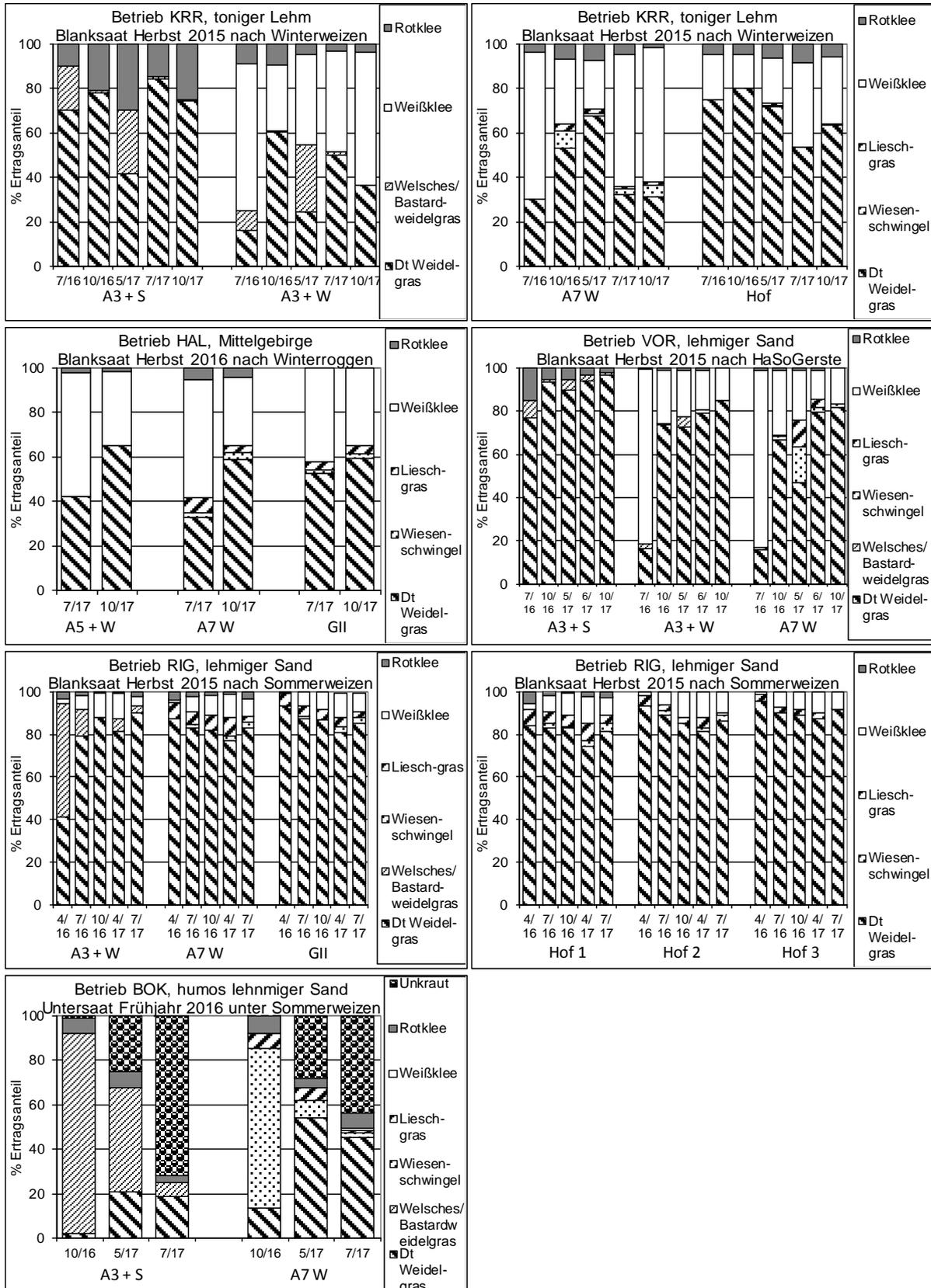
Kurzrasenweide

Klearten: Abb. 1 zeigt: Bei Kurzrasenweide war der Rotkleeanteil meist nur gering. Wenn der Weißklee in der Saatmischung enthalten war, dominierte er im Bestand. Ausnahme: Betrieb RIG und BOK mit jeweils 87 bzw. 80 % Klee gras in der Fruchtfolge. In Betrieb RIG dominierte deshalb von Beginn an Deutsches Weidelgras (bei A3+W nach Rückgang von Welschem und Bastardweidelgras). In Betrieb BOK dominierten nach Untersaat die offensichtlich weideempfindlichen Arten Welsches und Bastardweidelgras sowie Wiesenschwingel. Unter Kurzrasenweide fielen diese 3 Arten aus und Unkräuter machten sich breit (Vogelmiere, Quecke vor allem). Weißklee war bei der A7W-Mischung zwar auch in Betrieb BOK mit ausgesät, konnte sich in der Untersaat unter den stark entwickelnden Gräsern aber nicht halten.

Grasarten: Welsches und Bastardweidelgras sowie Wiesenschwingel gingen im Ertragsanteil unter Kurzrasenweide stark zurück. Bildeten diese Arten zu Beginn hohe Ertragsanteile, konnte der Bestand nach deren Rückgang stark verunkrauten.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Abb. 1: Klee-grasmischungen unter Kurzrasenweide

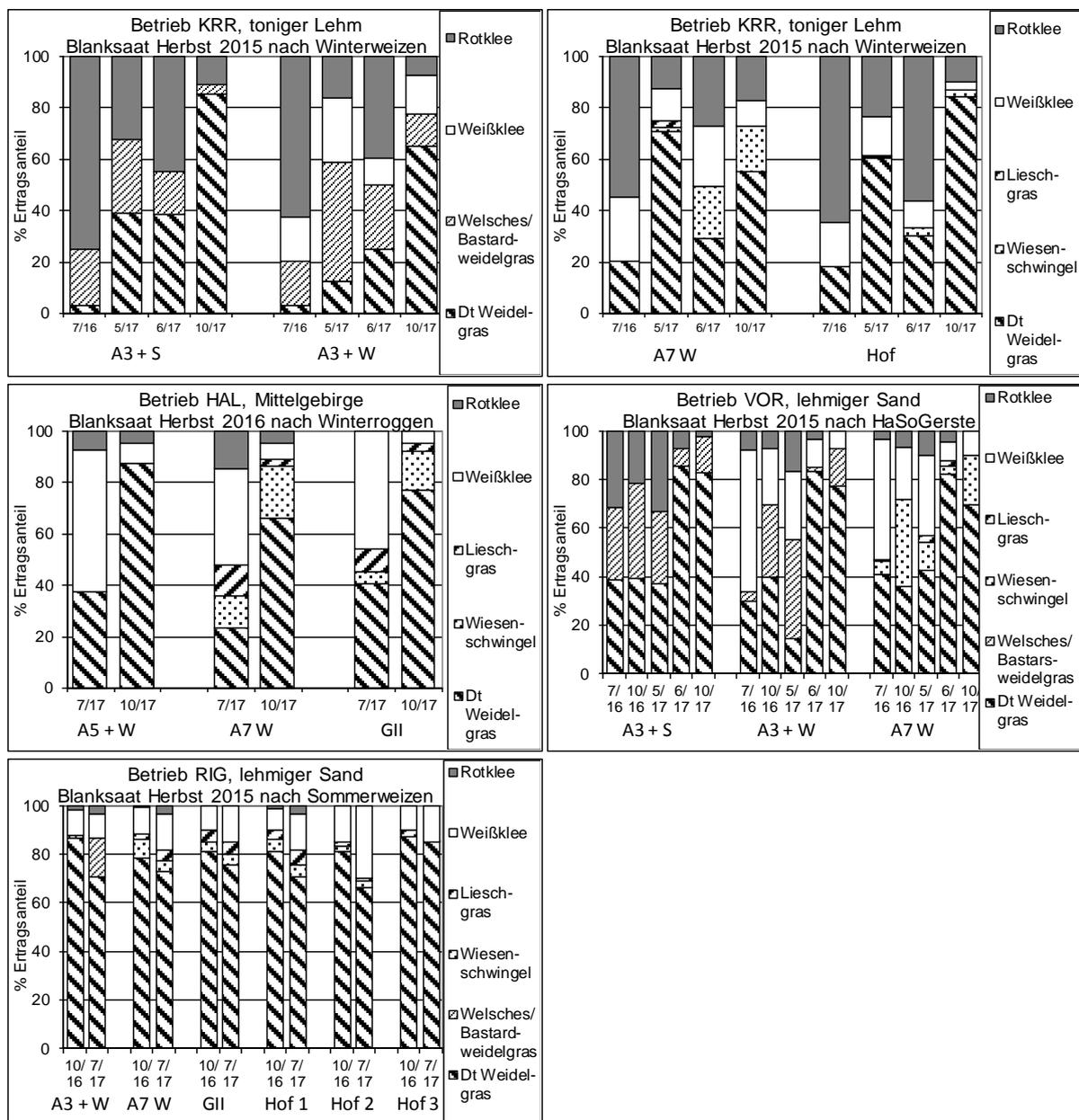


LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Artenzusammensetzung von Weideresten auf Kurzrasenweiden

In Weideresten (Abb.2) konnten sich die unter Kurzrasenweide offensichtlich empfindlichen Arten teils bis zuletzt in gewissem Umfang halten: Rotklee, vor allem auf Betrieb KRR, Welsches Weidelgras und Bastardweidelgras, Wiesenschwingel. In dem oft hohen Wuchs war Weißklee zuletzt weniger enthalten.

Abb. 2: Weidereste bei Klee-grasmischungen unter Kurzrasenweide



Fazit

Bei Kurzrasenweide auf den hier geprüften Kleegrasmischungen gingen Rotklee, Welsches Weidelgras und Bastardweidelgras und Wiesenschwingel meist auf geringe Ertragsanteile zurück. Nur in den Weideresten konnten sie sich teils länger halten. Entstehen Lücken, können die Bestände stark verunkrauten.

Anmerkung: Wiesenschwingel dominierte unter Kurzrasenweide vor allem im Sommer und Herbst in der Luzernegrasmischung A9, mit dem nur konkurrenzschwachen Mischungspartner Lieschgras und der unter Kurzrasenweide schwachen Luzerne (Kapitel: Artenzusammensetzung von Luzernegrasmischungen unter Umtriebsweide und Kurzrasenweide 2015 bis 2016).

Ausblick auf 2018

Auf 4 Betrieben bleiben die Klee grasbestände 2018 und auf 3 Betrieben wahrscheinlich noch 3 Jahre stehen. Interessant dabei: Welche Arten können sich möglichst lange halten. Gerade die langjährige Beobachtung kann zeigen, welche Arten auch für Grünlandansäen geeignet sind. Dabei wird sich auch zeigen, ob das konkurrenzschwache Lieschgras, wie in Weideuntersuchungen in den Niederlanden, im Frühjahr eine gewisse Bedeutung hat.